

Opel Post



Zeitung
für Mitarbeiter der
Adam Opel AG



Alles frisch: Der neue Astra startet nach den Werksferien. Mehr über den neuen Bochumer auf Seite 3

Gesucht: Fußballer aus den Werken

Standort-Turnier um Opel-Pokal

Rüsselsheim. Der Ball ist rund – und das nicht nur für Bundes-Berti und seine WM-Elf. Auch für die Kicker-Teams in den Werken. Wahrscheinlich sind darunter regelrechte Traum-Teams – nur keiner weiß es.

Wir wollen die Ball-Artisten nun zusammenbringen. Geplant sind große Turniere an den Standorten, bei denen jeweils ein Lokal-Champion ermittelt

wird. Die vier Meister-Teams – Bochum hat seinen bereits ermittelt – spielen unter sich dann um den Opel-Pokal.

Deshalb: Mitarbeiter-Fußballteams bitte melden! Die Anmeldung muß bis 19. August schriftlich bei Herbert Lösch in der Zentralen Innerbetrieblichen Kommunikation in Rüsselsheim (Tel. 37 04) vorliegen. Bitte Ansprechpartner und Opel-Telefonnummer auf der Anmeldung vermerken. **op**



Bochum. Im Juni fand zum ersten Mal in der 30jährigen Geschichte der Bochumer Opel-Werke das Turnier „Opel-Fußballmeister 1994“ statt. Der Siegerpokal ging an die Azubimannschaft. Mit einem gelungenen Tor gegen die Mannschaft „Auspuß B“ sicherte sie sich den Titel des „Opel-Meisters 1994“.

Fertigungsdirektor Rainald Hoben und Rolf Rüssmann,

ehemaliger Abwehrspieler in der Bundesliga und jetziger Manager von Borussia Mönchengladbach, überreichten den Siegern einen Wanderpokal.

Rüssmann hatte noch ein besonderes Bonbon parat. Er lud die Siegermannschaft zur nächsten Begegnung zwischen Mönchengladbach und dem VfL Bochum ein. **gk**

Seite 3
Neuaufgabe
Der Astra startet frisch ins neue Modelljahr

Seite 4
Dinosaurier
Großtransferpressen werden zehn Jahre jung

Seite 5
Dauerstreß
Was bedeutet Fitness für's Festigkeitslabor?

Seite 7
Rückblick
Oldtimer-Parade im Rüsselsheimer Forum

Trendwende eingeleitet

Bilanz '93: Nach Verlust deutliche Ergebnisverbesserung im ersten Halbjahr '94

Frankfurt/Rüsselsheim. Nach dem Verlust im Rezessionsjahr 1993 zeichnet sich bei Opel für 1994 eine deutliche Ergebnisverbesserung ab. „Damit ist die Trendwende eingeleitet“, sagte Opel-Vorstandsvorsitzender David J. Herman auf der Bilanzpressekonferenz des Unternehmens vergangene Woche in Frankfurt. Die Unsicherheit über das Tempo der wirtschaftlichen Erholung und das Verhalten der Konsumenten lassen eine konkrete Prognose für das Gesamtjahr derzeit noch nicht zu.

Opel hat von Januar bis Mai 1994 in Deutschland 227 000 Neuzulassungen und damit einen Marktanteil von 15,6 Prozent erzielt. Dies liegt um 16 000 Einheiten oder einen Prozentpunkt unter Vorjahr. Grund dafür war vor allem die Nichtverfügbarkeit des neuen Omega in den ersten vier Monaten, der allein auf rund drei Prozent Marktanteil in 1994 kommen wird. In Europa wurden im gleichen Zeitraum 671 000 Pkw neu zugelassen. Dies bedeutet 12,5 Prozent Marktanteil und erneuert die Führungsposition für die Marke Opel und die technisch identischen Vauxhall-Fahrzeuge.

Der neue Omega wird vom Markt hervorragend angenommen. Seit dem Beginn des Verkaufs am 29. April hat das Unternehmen bis heute weltweit 80 000 Aufträge, darunter rund 45 000 aus Deutschland, entgegengenommen. Gestern rollte in Rüsselsheim bereits der 50 000 Omega vom Band.

Der im Frühjahr 1993 eingeführte neue Corsa ist inzwischen zum Welterfolg geworden. Der frontgetriebene Kompaktwagen wurde seit Jahresbeginn in den Märkten Mexiko, Brasilien und Australien eingeführt und wird in den kommenden Jahren weltweit eine Produktionskapazität von rund 750 000 Einheiten pro Jahr erreichen.

In Deutschland wurden vom Corsa allein in den ersten fünf Monaten dieses Jahres 53 700 Stück zugelassen. Das sind 65 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Seit September 1993 führt Opels erfolgreicher Kompaktwagen in seinem Segment die Zulassungsstatistik an.

1993 hat die Adam Opel AG wie fast alle anderen Automobilhersteller Rückgänge bei Produktion, Absatz und Neuzulassungen hinnehmen müssen. Für dieses Jahr hat das Unternehmen erstmals einen Inlandskonzernabschluss erstellt, der wesentliche Tochtergesellschaften wie die Opel Eisenach GmbH und die Sa-

ginaw Deutschland GmbH einschließt. Der Umsatz im Inlandskonzern ging danach von 29,1 auf 23,0 Milliarden Mark zurück (minus 21 Prozent). Der Jahresfehlbetrag belief sich auf 503 nach 202 Millionen Mark Gewinn in 1992.

Ursächlich dafür waren in erster Linie hohe Währungsverluste, die sozialen Kosten für eine Verringerung der Belegschaft durch Vorruhestand und Abfindungsangebote, Belastungen durch Kurzarbeit, der Produktionsanlauf im Werk Eisenach sowie die Modellwechsel bei Corsa und Omega.

Herman zeigte sich auf der Bilanzpressekonferenz in Frankfurt zuversichtlich, daß Opel mit den eingeleiteten Maßnahmen zur Strukturverbesserung die Ende der 80er Jahre in der Branche eingenommene Führungsposition bei Kosten und Rentabilität zurückerlangen könne. Herman verwies auf die frühzeitige und konsequente Anwendung schlanker Produktionsverfahren, zu denen die Gruppenarbeit und der bei Opel als



Modell-Familie komplett: Omega stimmt Bilanzer zuversichtlich

erstem deutschen Autohersteller eingeführte Kontinuierliche Verbesserungsprozeß (KVP) gehören.

David J. Herman nannte regelmäßige jährliche Produktivitätssteigerungen als ehrgeizige Unternehmensziele. Voraussetzung dazu sei der Standortsicherungsvertrag von November 1993.

1994 wird die Produktion bei Opel wieder ansteigen, nachdem sie im vergangenen Jahr auf 1,13 Millionen Fahrzeuge und Teilesätze abgesunken war. Während sie im ersten Halbjahr 1994 mit rund 490 000 Einheiten noch auf Vorjahreshöhe lag, geht das Unternehmen von einem Anstieg in der zweiten Jahreshälfte aus.

Zu diesem Wachstum trägt auch die weitere Internationalisierung der Marke Opel bei, die sich innerhalb Europas auch durch die Umbenennung von insgesamt 18 bisherigen GM-Vertriebs- und Produkti-

ongesellschaften in Opel dokumentiert. In diesem Jahr plant Opel, insgesamt 300 000 Fahrzeuge außerhalb Westeuropas abzusetzen. **op**

Ganz kurz

Die Abwesenheitsrate im Mai '94 lag am Standort Rüsselsheim bei 5,99, in Bochum bei 7,12 und in Kaiserslautern bei 5,05 Prozent.

Die US-Justizbehörden haben im Zusammenhang mit dem Verdacht auf Industriespionage gegen den VW-Einkaufschef José Ignacio López laut Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ offiziell beim Bonner Justizministerium um Rechts-hilfe gebeten. Damit soll dem FBI Einsicht in die Akten der Staatsanwaltschaft Darmstadt verschafft werden.

2000 Kilometer durch Deutschland – auch in diesem Jahr treffen sich wieder Auto-Veteranen aller Marken in Rüsselsheim. Am 24. Juli, 19.30 Uhr, „promenieren“ sie in einminütigem Rhythmus vom Hauptportal zum Marktplatz.

Gosh – Artistic in concert nennen sich Artisten aus Berlin, die am 30. Juli um 20 Uhr im Werk Rüsselsheim gastieren. Die 12köpfige Truppe präsentiert eine Mischung aus Rockkonzert und Zirkuskunst-Ihre Zelte schlagen sie im M 101 auf, Karten gibt es bei der Zentralen Innerbetrieblichen Kommunikation.

Die nächste Opel Post ist für den 7. September geplant. Anzeigenschluß dafür ist am 10. August.

Das Opel Post-Team wünscht Ihnen einen schönen, erholsamen Urlaub!



Vom 15. bis 17. Juli sind die DTM-Calibra in Donington/England dabei und am 22. Juli gehen sie in Diepholz

an den Start. Viel Glück, Keke und Co, wünscht die Opel Post und die Fan-Gemeinde unter den Mitarbeitern. **op**

Im Kreuzverhör

Leserumfrage im September

Rüsselsheim. Die Opel Post wird sich dem kritischen Urteil ihrer Leser stellen. Der kommenden Ausgabe (7. September) wird ein Fragebogen beigelegt, mit dem Sie, liebe Leser, der Redakti-

on Ihre Meinung sagen können. Die Ergebnisse werden veröffentlicht und Ihre Wünsche berücksichtigt. Übrigens: Anonymität der Fragebogen-Absender ist garantiert. **op**

Tanke schön!

KVP bei der Tankvormontage

Rüsselsheim. Ort: K40, 1. Stock, Wagenendmontage Linie 1, Abschnitt 1. Tat: Optimierung Bereich Tankmontage Vectra und Calibra. Täter: Mitarbeiter vor Ort, Werksinstandhaltung, Manufacturing Engineering, KVP-Team. Motiv: höhere Produktivität und Arbeiterleichterung. Ergebnis: Volltreffer.

Kein Wunder - wer gut zielt, trifft auch gut. „Die Arbeit im Team und die gute Planung haben sich voll ausgezahlt“, so Meister Schuhmann, Leiter des Abschnitts an der Vectra-Linie. Der gesamte Bereich ist komplett neu organisiert. Bis zu sieben Tankvarianten werden jetzt auf einem gesonderten Band vorsequenziert. Dadurch konnten die Anstellfläche und die Wegezeiten deutlich verringert werden. Wo früher 16 bis 20 Transportwagen mit Tanks bereitstanden, sind es jetzt nur noch drei Dollies. Direkt vom Sequentierband neh-

men sich die Mitarbeiter die Tanks und montieren sie an dem neu eingerichteten Gruppenarbeitsplatz und dem zusätzlichen Einzelarbeitsplatz einbaufertig in Sequenz vor. Früher bestanden hier sechs Einzelarbeitsplätze, für die jeweils extra Material zugestellt werden mußte. Die Folge: lange Wege und viel Leerlauf. Nach dem Motto „Probieren geht über Studieren“ suchten die Neugestalter Lösungen - und fanden sie. Entsprechend den Wünschen und Vorschlägen der Mitarbeiter sind an den neuen Arbeitsplätzen end-

lich alle Teile direkt greifbar. Ergebnis: kurze Wege und dadurch effizienteres Arbeiten.

Doch damit nicht genug. Die Verbesserungen machten auch beim Einbau der Tanks nicht Halt. Mit Hilfe eines neuen, von der Technik her einfachen Handlinggerätes kann jetzt ein Mitarbeiter die bis zu elf Kilogramm schweren Tanks vom Vormontageband nehmen, von unten an die Einbaustelle am Fahrzeug führen und anschließend zusammen mit einem Kollegen montieren. Nach alter Manier hätten zwei Mitarbeiter den Kraftstoffbehälter hochheben müssen, um ihn dann über Kopf einzubauen. Das von der Werksinstandhaltung konstruierte und gebaute Handlinggerät bringt hier eine sehr starke Erleichterung.

Summa summarum hat sich auch in diesem Fall wieder gezeigt, daß durch relativ einfache, durchdachte Maßnahmen und die Arbeit im Team eine Menge erreicht werden kann. Im Bereich Tankmontage sparte die Umgestaltung der Arbeitsplätze rund ein Fünftel der Fläche und viel unnötige Wegezeiten ein. Die Produktivität fällt jetzt - bei gleichzeitig besseren Arbeitsbedingungen - deutlich höher aus. SZ



Vorarbeiter: Peter Kowert und Eduard Wolter bei der Tankvormontage (v. l.)



Mohamed El Jafoufi, Christian Herrmann (v. l.) mit Handlinggerät

Preiswerter telefonieren

Standleitungen sind billiger

Rüsselsheim. Die Opel-Standorte Rüsselsheim, Bochum und Kaiserslautern sind seit einiger Zeit über eine Standleitung (949, 929, 927) und „Dail 8“ (EDS-GM-Netz) miteinander verbunden.

Das hatte den Vorteil, daß Ferngespräche statt der üblichen 21 Sekunden nun im Sechs-Minutentakt geführt werden konnten.

Jetzt erhält die Telefonanlage der Opel-Standorte zu-

sätzlich eine neue Software, welche automatisch die preiswerteste Leitung ermittelt. Und zwar für das weltweite GM-Netz. Diesen Vorgang nennt man „Least-Cost-Routing“ - Umschaltung auf die preiswerteste Leitung. Da zu diesem Zweck eine neue Software geladen werden muß, ist eine dreimalige Abschaltung der Telefonanlagen erforderlich. Näheres dazu ist an allen Informationstafeln zu finden. op

Stau am K1

Nach den Werksferien regelt Ampelanlage den Verkehr

Rüsselsheim. Die Bauarbeiten zwischen K1 und K40 laufen auf Hochtouren. Nach den Werksferien werden im Zuge der Restrukturierung von dort die Motoren ins K40 gefahren.

Dafür sorgt ein „Shuttle-Bus“, der natürlich auch bei der Rückfahrt Vorfahrt hat.

„Das ist nötig, weil sonst unsere 'Just in time'-Lieferung gefährdet ist“, gibt Wolf-Dietrich Schulz zu bedenken. Die Männer vom K2, in dem die Strukturerneuerung ihre Zelte aufgeschlagen hat, sannen auf Abhilfe: Eine Ampelanlage wird den Verkehr an diesem Brennpunkt regeln. Denn die Macht der Gewohnheit kann schnell zu eingefahrenem Verhalten führen. Daher

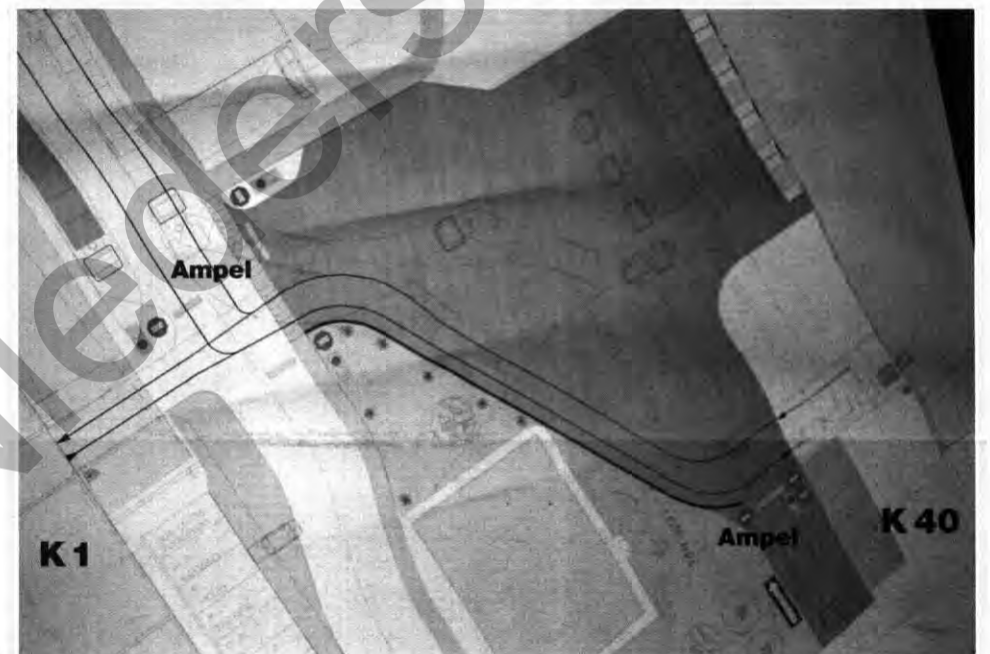


Endphase: Durchbruch im K40



Kreuz und quer: Bald unmöglich

werden nach den Werksferien die „weißen Mäuse“ ihr wachsames Auge auf den Weg vom K1 Richtung K40 werfen. Damit es an diesem Knotenpunkt erst gar nicht zu einem Crash zwischen Mensch und Transportfahrzeug Marke „Siebter Sinn“ kommt... op



Ampel contra Chaos: Motoren kommen taktgenau an die Linie

Betriebsversammlung jetzt im M 60

Pendelbusse im Einsatz

Rüsselsheim. Ab Juli 1994 finden die Betriebsversammlungen künftig immer im M 60 (ehemalige Schmiede) statt.

Die erste ist am Donnerstag, den 14. Juli, um 8.30 Uhr.

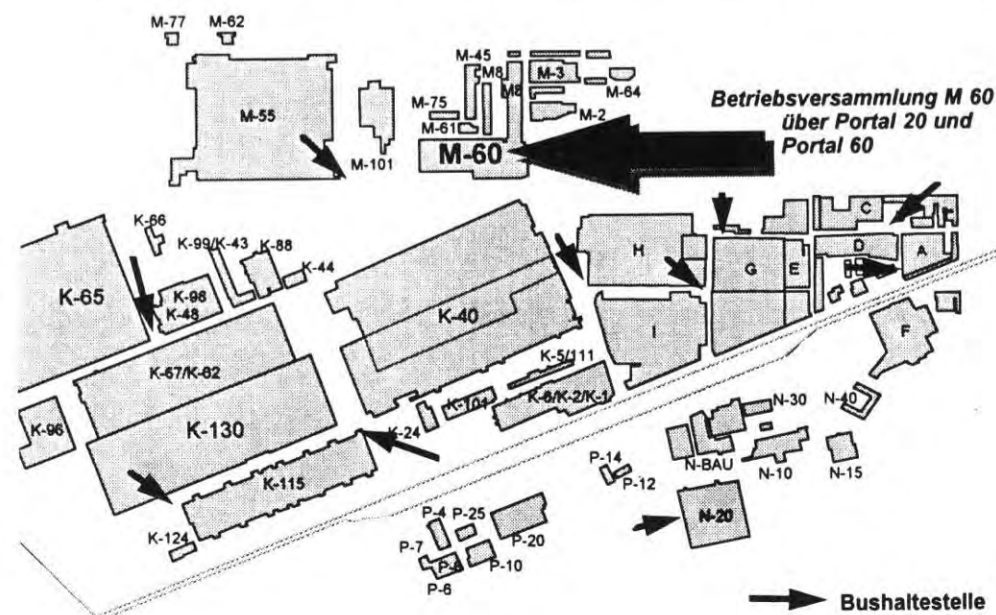
Aus Sicherheitsgründen wird die Mainzer Straße zwi-

schen der Einmündung zur Weisenauer Straße und der „Trompete“ gesperrt. Die Parkplätze am M 55 und K 65 können deshalb nur über die B 43 erreicht werden.

Pendelbusse fahren ab 8 Uhr zum M 60. Nähere Informationen zu den Haltestellen der Busse erhalten Sie

durch Aushänge an allen Informationstafeln. Für türkische Mitarbeiter gibt es eine Teilversammlung im Speisesaal K 40, Beginn ebenfalls um 8.30 Uhr.

Für die italienischen Mitarbeiter findet sie zur gleichen Zeit im Speisesaal H 32 statt. gk



Opel Post Zeitung für Mitarbeiter der Adam Opel AG

Herausgeber: Adam Opel AG, Öffentlichkeitsarbeit/ Personalbereich 65423 Rüsselsheim

Redaktion: Norbert Giesen (Chefredakteur)

Redaktionsassistentin: Irene Lukas

Mitarbeiter in den Werken: Bochum: Horst Markmann, Norbert Held, Andreas Graf Praschma Kaiserslautern: Ralf Dziobrowski Eisenach: Matthias Mederacke

Layout: D+K Horst Repschläger GmbH 65193 Wiesbaden

Druck: Die Südwestrolle, Pflinger Str. 150 70567 Stuttgart

Anschrift der Redaktion: Adam Opel AG, Öffentlichkeitsarbeit Redaktion Opel Post 65423 Rüsselsheim

Telefon 0 61 42/66-40 57,-38 98, Telefax 0 61 42/66-84 10

Die Redaktion haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos. Nachdruck nur mit Quellenangabe.

Mit vollem Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Rechte vorbehalten.

Bestseller in Neuauflage

Astra '95: Neues Design und bessere Serienausstattung

Rüsselsheim. Mit neuen Akzenten im Design, umfangreicherer Serienausstattung und einem auch für den Beifahrer lieferbaren Full Size Airbag startet der Astra '95 ins neue Modelljahr.

Obwohl der Beifahrer-Airbag sich mit bis zu 140 Liter aufblasen kann (und entsprechend Platz benötigt), geht der Sicherheitsgewinn bei Opel nicht zu Lasten des Hand-schuhfachs. Selbst ein Straßen-atlas paßt noch hinein.

Äußerlich unterscheiden sich alle neuen Astra-Varianten durch eine neue Frontpartie mit verändertem Kühlergrill, weißen Blinkerleuchten und einer Blende zwischen den jetzt abgedunkelten Rückleuchten. Neu sind auch die Außenspiegel, die sich bei den meisten Ausstattungsvarianten (ab GLS) elektrisch einstellen und beheizen lassen. In jedem Fall verhindert der asphärische Spiegel auf der Fahrerseite den gefürchteten „toten Winkel“. Auch der Innenraum unterzog sich einer Frischzellenkur: Neue Polsterstoffe in attraktivem Design, elektrische Fensterheber vorn (ab GLS) und eine anthrazitfarbene Instrumententafel (statt hellgrau) auch für den GL runden die Produktneuheiten ab. **op**



Gut kombiniert: Da ist für jeden etwas dabei



Club: Zentralverriegelung und elektrische Fensterheber Serie

Gelb, Schnell, in

Sport-Astra jetzt auch fünftürig

Bochum. Spoiler ab - nach diesem Motto handelten die Designer beim sportlichsten aller Astra.

Der neue präsentiert sich kraftvoll-dezent und es gibt ihn in einer neuen Farbe: Ananas-gelb. Mit seinem 150 PS-

Zweiliter geht richtig die Post ab. Und auch der Bundespostminister empfiehlt ihn seiner Familie: Künftig gibt es ihn mit fünf Türen. Auch der 150 PS-Caravan darf sich demnächst GSi nennen. Eine weitere Favoritenrolle übernimmt künftig der Astra „Sport“. Er

gleicht äußerlich dem GSi wie ein Ei dem anderen, muß sich aber mit schwächeren Motoren zufriedengeben. Die Sport-Varianten liefert Opel mit dem neuen 1,6 Liter-Ecotec, dem 1,8 Liter-Ecotec und mit dem Turbodiesel (60 kW/82 PS). **op**



Gelbe Seiten: Mit dieser Farbe geht die Post ab

Neue Kraft

1,6 Liter-Ecotec löst 1,6 Si ab

Bochum. Mit allem, was gut und normalerweise auch teuer ist, stattet Opel den neuen 1,6 Liter Ecotec aus. Das 100 PS-Triebwerk löst den gleichstarken 1,6er mit dem Zusatz „Si“ ab.

Direktzündung, zylinderselektive Klopffregelung und vier Ventile pro Zylinder zählen zur modernen Motorentechnologie. Trotz drehzahlfreudiger Mehrventiltechnik legten die Ingenieure den Motor nach Opel - Motoren - Philosophie aus: Hohes Drehmoment bei niedriger Drehzahl sichert

Kraft aus dem Drehzahlkeller. Auch wenn das höchste Drehmoment von 148 Nm bei 3500 min⁻¹ anfällt, steht bereits ab 2000 Touren eine Zugkraft von 130 Nm bereit. Eine Spitze von 190 und eine Beschleunigung in 11,5 Sekunden von Null auf 100 km/h genügt bereits sportlichen Bedürfnissen. Sicher auch ein Grund, warum dieses Triebwerk serienmäßig den Astra Sport antreibt. Knauserig gibt sich der Astra 1,6i in Sachen Verbrauch: 6,9 Liter (Drittelmix) konsumiert er auf einer 100 Kilometer-Distanz. **op**



Kopf-Arbeit: Im 1,6-Liter-Ecotec arbeiten 16 Ventile



Bochum. Nicht zuletzt aus versicherungstechnischen Gründen wird der 1,8 Liter Ecotec-Motor künftig mit 85

kW/115 PS statt mit 92 kW/125 PS an den Start gehen. Er löst jetzt durchgehend den Zweiliter-Zweiventiler mit gleicher Leistung ab. Das gilt auch für das Cabrio, das es im übrigen jetzt auch mit Klimaanlage gibt. **op**

Die Alternative

Neuer Diesel mit „Soft-Turbo“ für den Astra

Bochum. Wer künftig einen Astra mit dem Kennzeichen „D“ entdeckt, hat es mit einem Turbo zu tun - auch wenn nicht unbedingt draufsteht, was in ihm steckt.

Es handelt sich dabei freilich um einen „Softi“: So viel Leistung wie unbedingt nötig, so viel Drehmoment wie möglich. Mit 50 kW/68 PS schiebt sich der neue 1,7 Liter in die Nähe seines 71 PS-starken Benzinbruders. Doch braucht niemand ausgesprochener Diesel-Fan zu sein, um an dem neuen Gefallen zu finden. Im Vergleich zum 60 PS starken Saugdiesel wuchs das Drehmoment des aufgeladenen Typs um 25 Prozent auf jetzt 132 Nm. Schaltfaules Fahren ist damit garantiert: Bereits bei 2400 Touren ist der Drehmomentgipfel erreicht,

der im übrigen lange anhält. Mit einer Höchstgeschwindigkeit von 164 km/h empfiehlt sich der Soft-Diesel auch für längere Strecken. Auf Autobahnen spielt der 1,7 D noch eine Stärke aus: Tankstellen bleiben lange rechtsaußen - die Reichweite liegt bei über

850 Kilometer ohne Zapfstopp.

Lieferbar ist der Soft-Turbo für alle Astra-Varianten - mit Ausnahme der Sportsfreunde „Sport“ und „GSi“. Nach wie vor gibt es den Turbodiesel mit 82 PS, der im übrigen auch im Astra Sport Einzug hält. **op**



Ganz schön geladen: Soft-Turbo mit 68 Diesel-PS

Enorm in Form

Großtransferpressen werden 10 Jahre jung

Rüsselsheim. Zehn Jahre ist eine runde Zahl. So lange gibt es die Großtransferpressen.

„Die Entscheidung für die Großtransferpressen fiel nach langen Diskussionen und gründlichen Berechnungen“, erinnert sich Bernd Schweinhart, Gruppenleiter bei der Pressen- und Komponentenfertigung. Im Mai '84 nahm

die erste Maschine dieser Art für die Kadettfertigung den Betrieb auf. 16 Werkzeugsätze fertigen heute rund 16 Teile pro Minute – darunter Kotflügel und Türen. Die mittlerweile sieben Dinosaurier – immerhin ragen sie neun Meter aus dem Boden und reichen fünf Meter hinab in den Keller – werden jeweils von Elektrikern und Werkzeugmachern bedient und auch gewartet.

Dabei wuchs die Maschine im positiven Sinne mit den veränderten Rahmenbedingungen. Denn Flexibilität zeigt die 35 Meter lange Maschine beim Werkzeugwechsel: Von ursprünglich relativ langen Umbauzeiten auf herkömmlichen Pressenstraßen reduzierte sich die Umbauzeit während der Produktion auf wenige Minuten. Auch der Energieverbrauch beträgt nur noch die Hälfte im Vergleich zu den alten Anlagen. Gewaltig der Ausstoß: über 170 verschiedene Teile werden hier produziert. Zwei Motoren mit insgesamt rund 500 PS treiben die Maschinen an. 3 200 Tonnen Preßkraft bringen die flachen Bleche in die richtige Form.



Presse-Termin: Rainer Porth, Harald Jung, Günter Klagge, Uwe Bert (v. l.)

Daß sie ihre Sache gut machen, verdeutlicht eine weitere Zahl: Die sieben Großtransferpressen – auch kurz „GTP“ genannt – ersetzen 150 (!) alte

Großpressen. Doch taugt die beste Automation nichts, wenn nicht hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter an der Maschine stehen. Mit

Stolz verweist Harald Jung, Fertigungsbereichsleiter Preßwerk, auf seine Mitarbeiter. „Die kennen ihre Maschinen aus dem FF.“ **op**



Große Presse: Richtige Entscheidung vor zehn Jahren

Sind Sie fit?

Neue Kursangebote für September

Rüsselsheim. Wie steht's mit Ihrer Gesundheit? Sitzt Ihnen vielleicht auch ab und zu der Teufel im Nacken und bringt Sie so zur Weißglut, daß die Hexe schießt? Genau dann sind Sie nicht reif für die Insel, sondern für die Wirbelsäulengymnastik.



W. Blum: Tai-Chi

Die BKK bietet nämlich ab September wieder neue Kurse für Werksangehörige und BKK-Mitglieder an. Alle Kurse finden in der Opel-Sporthalle statt, gegenüber der neuen Feuerwache. Zweimal wöchentlich kann man bei Nikolaus Reinheimer am „Muskulären Aufbautraining - Wirbelsäulengymnastik“ teilnehmen und zusätzlich allgemeine Tipps zum Leben mit Wirbelsäulenerkrankungen erhalten.

Das neue Kursprogramm der BKK bietet auch noch andere Möglichkeiten für „Fitnessdurstige“: Ebenfalls zweimal wöchentlich kann man in mannschaftssportlicher Atmosphäre die Badmintonschläger schwingen.

Wer mehr auf rhythmische Gymnastik mit fetziger Musik steht, sollte sich zusammen mit Carola Raschel in „Aerobic“ austoben. Auch das ist zweimal die Woche möglich. Für diejenigen, die zur Entspannung lieber Geist und Seele statt Muskulatur beanspruchen möchten, gibt es zweimal pro Woche eine



N. Reinheimer: Organisator

Tiefenentspannungsmöglichkeit bei Gudrun Greb in Yoga. Auch Tai-Chi, eine chinesische Gymnastik mit langsamen Bewegungsformen zwischen Spannung und Entspannung, ist für „Geist und Willensstärke“ bestens geeignet. Wer „willig“ ist, kann diesen Kurs zweimal wöchentlich besuchen.

Ein ganz außergewöhnliches Angebot ist der „Entwöhnungskurs für Raucher“, der jedoch nur auf Anfrage stattfindet.

Alle Kurse, ausgenommen Yoga und Tai-Chi, gehen von September bis Ende Mai (30 Abende). Sie sind beitragspflichtig, werden aber von den Krankenkassen zu 50 % bezuschußt.

Zwischen dem 16. August und dem 2. September kann man sich bei Nikolaus Reinheimer, Tel. 3006, anmelden, der auch für weitere Informationen gerne zur Verfügung steht. **op**



Fit: Kurse in der Opel-Sporthalle

Die Zukunft hat begonnen

Opel-Produktionssystem stellt Mitarbeiter in den Vordergrund

Rüsselsheim. Die Einführung der Fließbandproduktion vor 70 Jahren bezeichnen viele Fachleute als die große industrielle Revolution in der Autoindustrie. Heute hat für die Automobilindustrie eine zweite Revolution begonnen. Wiederum geht es um die Verwirklichung neuer Fertigungsverfahren, die veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gerecht werden. Opel hat deshalb ein neues Produktionssystem entwickelt, das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Mittelpunkt des Veränderungsprozesses rückt.

Nicht mehr das Fließband, sondern die Beschäftigten bestimmen jetzt in den Werken den Ablauf der Tätigkeiten und tragen durch Eigeninitiative zu einer kontinuierlichen Steigerung von Qualität und Produktivität bei.

Fünf wesentliche Merkmale kennzeichnen das neue Konzept von Opel:

Die Mitarbeiter arbeiten in

Gruppen, die neben der reinen Montagetätigkeit auch Aufgaben wie Qualitätssicherung, Instandhaltung und Materialbereitstellung übernehmen.

Die Qualität hat oberste Priorität. Sollte ein Qualitätsproblem entstehen, kann in Eisenach sogar die Produktion gestoppt werden.

Die Mitarbeiter erhalten

Gelegenheit, Arbeitsplätze und Arbeitsabläufe kontinuierlich zu verbessern.

Die innerbetrieblichen Zusammenhänge werden jederzeit transparent gemacht. Zielkontrollen dienen der Erfassung und Beseitigung von Problemen.

Die Materialbestände werden deutlich reduziert. Selbststeuernde Systeme ermöglichen eine bedarfsgerechte Bereitstellung des Materials.

Das Opel-Produktionssystem ist das Ergebnis jahrelanger Studien und Praxistests. Das Automobilunternehmen hat es zunächst in Modellbereichen der Werke Rüsselsheim, Bochum und Kaiserslautern erprobt und weiterentwickelt. Mit Erfolg:

Innerhalb der Modellbereiche war bereits nach kurzer Zeit eine positive Entwicklung der Produktionskennziffern feststellbar. So verringerte sich der Materialvorrat in den Fertigungsbereichen um 60 bis 80 Prozent, der Flächenbedarf reduzierte sich im Mittel um 30 bis 50 Prozent, und die Produktivität stieg um weitere zehn Prozent.

Bei der Planung des Werkes Eisenach wurden die Erkenntnisse aus den Modellbereichen konsequent genutzt und durch Erfahrungen aus Gemeinschaftsunternehmen mit japanischen Automobilherstellern ergänzt. Das thüringische Automobilwerk ist heute in Europa Vorbild hinsichtlich Arbeitsqualität und Produktivität. **op**



Zweite Revolution: Gruppenarbeit gehört die Zukunft

Marathon für Wischer & Co.

Das Festigkeitslabor kennt kein Pardon

Rüsselsheim. Für Peter Schwarz ist der Griff zur Heizungsbetätigung auch bei sommerlichen Temperaturen der Normalfall. Denn Schwarz dreht die Heizungsbetätigung bis zu 20 000mal.

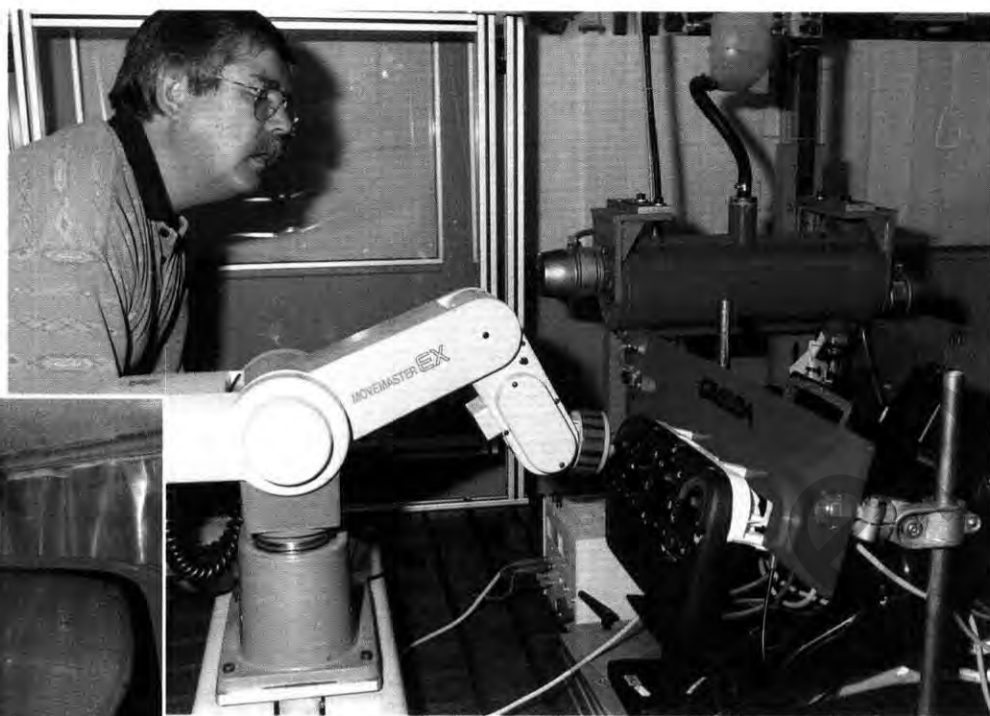
Genaugenommen läßt er betätigen. Bei dem Dauerstreß hilft dem Kolonnenführer der Prüfstandswerkstätten nämlich ein spezieller Automat, der einen Testfahrplan genauestens einhält und unbeirrt ins Schwarze trifft. Dabei kann sich die Heizungsbetätigung noch glücklich schätzen. Denn in unmittelbarer Nachbarschaft wischen Scheibenwischer um die Wette. „Rund um die Uhr sind die Maschinen im Einsatz“, sagt Hans-Eberhard Winker vom Festigkeitslabor. Wobei der Heckwischer noch einen richtigen Lenz hat. Denn er

braucht „nur“ 750 000mal während seines strapaziösen Lebens die Scheibe zu säubern. Den Frontwischern haben die Prüfer das Doppelte an Laufpensum verordnet. Damit nicht alles wie geschmiert läuft, gibt es für die Saubermänner noch eine kleine Schikane am Parcours: Denn eine Zeitlang müssen sie auch trockenwischen – wie im richtigen Leben, wenn das Waschwasser zur Neige gegangen ist. „Danach werden die Scheibenwischermotoren gemessen, die Wischgummis untersucht und das Gestänge geprüft“, so Winker.

Das ist nur ein kleiner Ausschnitt aus der Arbeit im Festigkeitslabor. Einem Fitness-Studio gleich unterziehen sich hier rund 10 000 Teile ständig einem vorher genau definierten Dauerstreß. Spezielle und eigens dafür ange-



Foto: Opel



Tortur: Peter Schwarz simuliert den Auto-Alltag

fertigte Einrichtungen ziehen Sicherheitsgurte in die Länge, biegen Querlenker in die Breite und fühlen Gummibuchsen auf den Zahn. Der „multiaxiale Prüfstand“ ist eines der härtesten Folterinstrumente für Neuentwicklungen. Hier werden die Belastungen für das Auto im Zeitraffer-tempo simuliert, ohne daß das Auto einen einzigen Meter fährt. „Zum einen prüfen wir die Qualität im Auftra-

ge der Qualitätssicherung. Zum anderen entwickeln wir im Auftrage der Konstruktionsabteilungen technische Lösungen und machen Vorschläge zur Steigerung der Lebensdauer“, sagt Karl-Friedrich Bräker, Leiter des Festigkeitslabors. Denn ein Opel besteht aus einer Summe von Einzelteilen. Und jedes Teil muß stimmen. In seiner Haltbarkeit. Und in Sachen Qualität. **op**



Foto: Opel

Neue Besen kehren gut

Arbeitsplätze in den Zentralwerkstätten umgestaltet

Rüsselsheim. Die Stahl-schiebetür gleitet ins Schloß. Jetzt ist Reinhard Psurek mit seinem Werkstück allein. Mit geübtem Auge kontrolliert er hinter einer Schutzmaske den Schweißpunkt. Tatort: Zentralwerkstätten, Schweißmaschinenvorrichtungsbau.

„Noch vor drei Monaten hatten wir mehrere Schweißplätze. Jetzt gibt es einen für alle“, sagt der zuständige Meister

Dieter Leibold. Daß das kein Nachteil ist, darüber sind sich die drei Gruppen einig. Denn allesamt waren sie an der Neukonzeption ihrer Arbeitsplätze beteiligt. Neue Besen kehren bekanntlich gut. Diese Binsenweisheit bezieht sich nicht nur auf Menschen, sondern auch auf das Umfeld, in dem Menschen arbeiten. In den Zentralwerkstätten gibt es immer bessere Besen. Die kehren unproduktives zum alten Ei-

sen und schaffen die Voraussetzungen für bessere Wettbewerbsfähigkeit. Nicht nur auf dem Papier, sondern für jeden konkret spürbar. „Die Bedürfnisse der Mitarbeiter standen ebenso im Vordergrund wie die Logik des Arbeitsablaufs“, sagt Meister Dieter Leibold.

Auf einer Fläche von 600 Quadratmetern entstand in

nur drei Monaten ein nach modernsten Gesichtspunkten gestalteter Arbeitsbereich. Drei Gruppen bauen hier Schweißeinrichtungen, die in den einzelnen Werken für die spätere Serienfertigung von Opel-Automobilen bestimmt sind. „Wo eine Zentralisierung sinnvoll erschien, haben wir zusammengefaßt. Wo die drei Gruppen ihr Arbeitspensum parallel erledigen, gibt es individuelle Arbeitsplätze“, so Leibold. Zentralisiert wurden daher die Schweißkabine mit Absaug-einrichtung, der Abteilungs-Meßbereich und der Fräs- und Bohrbereich. Auch die einzelnen Montageflächen wurden nach Anforderungen in der Gruppe und als Abteilungs-Arbeitsstücke klar gegliedert.

Kernstück sind jetzt die freundlich gestalteten Einzelarbeitsplätze, an denen für die Arbeitsvorbereiter und Mitarbeiter alles seinen Platz hat.

„Mit dem neuen Layout werden wir den neuen Anfor-

Rüsselsheim. Am 29. Juni war die Entscheidung gefallen. Benjamin José Perez de Leon wurde Sieger. Seinen Preis erhielt der Industriemechaniker, Fachrichtung Maschinen und Systemtechnik, für künstlerische Kreativität.

Er wurde nämlich Sieger des ersten Arbeitssicherheits-Plakatwettbewerbs der Rüsselsheimer Azubis. Den zweiten Platz belegten die Modelltischler Henk Holsheimer und Sven Lösch. Dritter wurden Christian Elze, Cüneyt Er, René Dalhues und Marco Ambrosi, vier Industriemechaniker mit Fachrichtung Betriebstechnik.

Alle „Künstler“ beschäftigten sich mit potentiellen Gefahrenquellen im industri-

ellen Arbeitsprozeß. Sie versuchten anhand ihrer Plakate Methoden und Hilfsmittel vorzustellen, mit welchen die Gefahren ausgeschaltet werden können. „Das zeigt uns, daß unsere Auszubildenden intensiv mit dem Thema beschäftigt haben und ein neues Bewußtsein für Sicherheitsbelange entwickelt haben“, so Jürgen Weiß, Leiter Zentrales Ausbildungswesen. Auch Rolf Serwas, technischer Aufsichtsbeamter der Berufsgenossenschaft und Jochen Bender, Leiter der Arbeitssicherheit, in ihren Reden die Bedeutung der Verhaltenskomponente: „Die technischen Sicherheitsvorkehrungen sind weitgehend ausgereizt – wir müssen verstärkt auf die Verhaltensmuster zielen.“ **gk**



Schon Geschichte...



Reinhard Psurek im zentralen Schweißraum



... jetzt sind die Arbeitsplätze logischer angeordnet



Hell und freundlich: Der neue Schweißmaschinenvorrichtungsbau

Wir gratulieren

40 Jahre

Rüsselsheim

- 1. Juli **Ernst Schöniger**, Manufacturing Engineering, Preßwerk - Konstruktion
- 7. Juli **Franz Moses**, Product Serviceability Engineering
- 8. Juli **Robert Koukal**, WA und KW-Werksinstandhaltung
- 12. Juli **Wilfried Becker**, Zentralwerkstätten



Ernst Schöniger



Franz Moses



Wilfried Becker

25 Jahre

Rüsselsheim

- 1. Juli **Bachir Bouhajra**, Werkslogistik Montage, Klaus Jürgen Kuhne, Werksfeuerwehr, Rudolf Luks, WA und KW-Energiebetriebe, Alwin Strehlow, Werkslogistik Montage
- 2. Juli **Basri Akyüz**, Hinterachse und Bremsseiben

- 4. Juli **Friedrich Heinz Christ**, Preßwerk K 40
- 5. Juli **Hans Wilhelm Klug**, Instandhaltung Preßwerk
- 7. Juli **Berthold Czech**, Werkslogistik Services, Hans Herbert Krämer, Zentralwerkstätten, Heribald Lang, TEZ-Motor, Getriebe und Fahrwerk, Hans Luley, Beschädigteneinsatz
- 10. Juli **Edwin Hassel**, WA und KW-Energiebetriebe, Mariano Sanfelice, Zentralwerkstätten
- 11. Juli **Antonio Delgado Morillo**, Hinterachse und Bremsseiben
- 21. Juli **Hans-Dieter Friedrich**, TEZ-Motor, Getriebe und Fahrwerk, Philipp Kappel, Instandhaltung Karosseriebau und Schweißtechnik, Ludwig Lessenich, Zentralwerkstätten

- Werner Reinhardt**, Instandhaltung-Dieselmotore, Chassisaggregate und Preßwerk G 22
- Erwin Schober**, Manufacturing Engineering, Preßwerk
- 22. Juli **Mimoun Azaagag**, Manufacturing Engineering, Karosseriewerke
- 28. Juli **Harald Merkel**, Beschädigteneinsatz

25 Jahre

Bochum

- 1. Juli **Manfred Bartsch**, Motorenbau, Manfred Bergner, Manufacturing Engineering A, Horst Gebauer, Qualitätssicherung Werk I, Manfred Goltz, Cockpit-Modul, Horst Grzybowski, Getriebe Hartbearbeitung, Gert Heise, Motorenbau, Hans-Herrmann Klug, Preßwerkzeugbau, Gerhard-Norbert Teuber, Instandhaltung Karosserie-Rohbau, Bernd-Hermann Weber, IPS-Versand
- 2. Juli **Gerhard Zittlau**, Qualitätssicherung Werk I
- 4. Juli **Reiner Bolz**, Qualitätssicherung Werk I, Willy Rosendahl, Kundendienstwerkstatt und Motorpool
- 5. Juli **Walter Jarosch**, Produktives Lagerwesen D 3, Bernhard Neuser, Instandhaltung Preßwerk

- 7. Juli **Klaus-Dietmar Lengenfeldt**, Zentralwerkstatt und Instandhaltung Werk II, Horst Loewentat, Mechanikerwerkstatt
- 10. Juli **Klaus Brzostek**, Hauptlackiererei
- 14. Juli **Dieter Berghoff**, Preßwerk
- 15. Juli **Klaus Glormuss**, Werkzeugmaschinen-Abteilung, Karl-Heinz Kriegel, Linieninstandhaltung Mechanik, Martin Wenzel, Elektro-Werkstatt
- 20. Juli **Toni Becher**, Montage, Schaltung und Oberflächenbehandlung
- 21. Juli **Hedwig Heitkamp**, T&Z Lagerung, Peter Stümper, Produktentwicklung und Konstruktion
- 28. Juli **Christian Krawczyk**, Hinterachsen
- 29. Juli **Helmut Rublin**, Qualitätssicherung Werk I

25 Jahre

Kaiserslautern

- 1. Juli **Helmut Braemer**, Fertigung, Manfred Busch, Fertigung, Helmut Gilcher, Fertigung, Günther Schwenk, Zentralwerkstätten
- 7. Juli **Hans Eckhardt**, Fertigung, Werner Gossmann, Zentralwerkstätten, Dieter Hertzler, Werkslogistik

Wir gedenken

Rüsselsheim

- Philipp Leopold**, CKD-Operations, geb. 12.6.36, gest. 5.6.94;
- Harald Mauritz**, Prüfstände und Meßwesen, geb. 4.7.66, gest. 13.6.94;

Bochum

- Ernst Czwilina**, Zusammenbau Karosserie-Rohbau komplett, geb. 20.5.38, gest. 16.5.94;
- Gianni Mereu**, Qualitätssicherung Werk II, geb. 14.6.46, gest. 19.5.94;
- Hans-J. Schulz**, Wagenmontage und -reparatur, geb. 22.2.45, gest. 2.6.94;
- Reiner Sadowski**, Lohnkontrolle, geb. 12.8.50, gest. 17.6.94;

- Ottmann Kolb**, Fertigung
- Gerd Matthias**, Fertigung
- Friedolin Neuhäuser**, Fertigung
- Friedrich Riehl**, Fertigung
- 14. Juli **Kurt Koch**, Fertigung, **Walter Kuss**, Fertigung, **Alois Strasser**, Werkslogistik
- 21. Juli **Eckhart Heske**, Fertigung, **Hermann Huber**, Zentralwerkstätten, **Günter Rheinheimer**, Zentralwerkstätten

Die Rentenanpassung 1994

Lebenshaltungskosten berücksichtigt

Rund 7300 Opel-Renten wurden zu Beginn des Monats rückwirkend zum 1.1.1994 an die gestiegenen Lebenshaltungskosten angepaßt.

Diese Anpassung betraf alle Renten, die zuletzt zum 1.1.1991 erhöht wurden (Altrenten), sowie Renten, die innerhalb des Zeitraums von Februar 1990 bis Januar 1991

erstmals gezahlt wurden (Neurenten). Die Altrenten wurden um 11,7 Prozent erhöht. Bei Renten, die jetzt erstmals anzupassen waren, belief sich die Erhöhung je nach Länge des Zeitraums zwischen Rentenbeginn und Anpassungstermin zwischen 11,0 und 13,8 Prozent. Mit der Überweisung der Juli-Rente erfolgte gleichzeitig die Nachzahlung für die Monate Januar bis Juni. ■

Aktiv in der Freizeit

Weiterbildung gefragt

Rüsselsheim. Die Zentrale Weiterbildung bietet wieder neue Kurse an. Deshalb erscheint nach den Werksferien die neueste Ausgabe der Broschüre „Berufliche Bildung in der Freizeit, Wintersemester 1994/95“. Sie liegt an allen Portalen aus oder kann bei den Vorgesetzten eingesehen werden. Nähere Informationen sind unter der Telefon-Nr. 4094 zu erhalten.

Auch für die Bochumer Mitarbeiter gibt es ein neues Winterfreizeitprogramm. Aushänge sind ab Juli an allen Informationstafeln zu finden. Weitere Informationen erhält man unter der Nummer 3145. **op**

Neue Zeiten

Rüsselsheim. Die Propeller AG hat ab 1. Juli neue Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr im Bau B 7, Erdgeschoß (Telefon 8041). **op**

Pfälzer Senioren nach Luxembourg

Zweite Fahrt im Herbst

Kaiserslautern. Wegen der hohen Nachfrage fahren die Pfälzer Opel Senioren und Vorruheständler am 6. September nochmals zu einer Besichtigung des RWE-Pump-

speicherkraftwerks nach Vianden in Luxembourg. Abfahrt ist um 8 Uhr am Opel-Parkplatz am Portal 1. Anmeldung bitte bis Ende August bei Theo Alt, Telefon 0631/52530. **op**

Diskretion Ehrensache

Gerda Nüberlin arbeitet in der Sozialberatung

Rüsselsheim. Als Schwangerschaftsvertretung fing sie an. Jetzt ist sie fest „an Bord“. Gerda Nüberlin, diplomierte Sozialberaterin, kam am 1. Juni vergangenen Jahres zu Opel.

Seitdem hat sie bereits Führungskräfte im Umgang mit alkoholgefährdeten Mitarbeitern geschult, war im Rahmen der Gesundheitswoche „Fit '93“ aktiv und hat in ihrem Opel-Jahr vielen Mitarbeitern in persönlichen Beratungsgesprächen geholfen. Ihre Ausbildung erhielt sie an der Fachhochschule in Ravensburg. Es folgten einige berufliche Sta-

tionen im Bodenseeraum und im Rhein-Main-Gebiet, ehe Nüberlin zu Opel kam. Künftig wird sie gemeinsam mit Istvan

Horvath und Marion Stöcking-Anthes, die aus ihrer „Baby-pause“ zurückkehrt, in der Sozialberatung arbeiten. **op**



Kompetent: Gerda Nüberlin von der Sozialberatung

Fahrgemeinschaften

Alzey - Rüsselsheim
Suchen noch einen Fahrer/Mitfahrer, B-Schicht, Portal 60, Telefon: 0 67 36 / 6 76

Alzey-Umgebung - Rüsselsheim
Suche/biete Fahrgemeinschaft, Gleitzeit, Telefon: 0 67 36 / 4 14

Herne-Solingen-Bochum Werk I
Biete/suche Fahrgemeinschaft, Schicht B, Telefon: 0 23 23 / 6 83 67

Bingen und Umgebung - Rüsselsheim
Fahrgemeinschaft sucht 2 Mitfahrer, Gleitzeit, Telefon: 0 67 21 / 1 61 65

Dortmund Innenstadt - Bochum
Werk I, suche/biete Fahrgemeinschaft, Schicht B, Telefon: 02 31 / 83 02 72

Riesweiler/Rheinböllen - Rüsselsheim
Suche/biete Fahrgemeinschaft, Lehrwerkstatt, Normalschicht, ab 9/94, Telefon: 0 67 61 / 66 80

Hattersheim - Rüsselsheim
Fahrgemeinschaft sucht 4 Mann, PEK, Gleitzeit, Telefon: 0 61 90 / 68 22

Reichelsheim-Umgebung - Rüsselsheim
Suche und biete Fahrgemeinschaft, Gleitzeit, Telefon: 0 61 66 / 89 54

Nieder-Olm - Rüsselsheim
Suche Fahrgemeinschaft, Normalschicht, Telefon: 0 61 36 / 4 50 96

Erbes-Büdesheim - Rüsselsheim
Design, PEK, TEZ, Normalschicht, Gleitzeit, 8 Stunden, Telefon: 0 67 31 / 1 09 16

Nauheim - Rüsselsheim
Suche/biete Fahrgemeinschaft, Gleitzeitbereich TEZ, Telefon: 0 61 52 / 68 69

Stromberg/Umgeb. - Rüsselsheim
Biete Mitfahrgelegenheit, Schicht A, Telefon.: 0 67 24 / 32 81

Gespräche contra Alkohol

Selbsthilfegruppe startet ab September

Rüsselsheim. Mit einem neuen Angebot startet die Sozialberatung in Rüsselsheim in den Herbst.

Ab September bietet sie eine fachlich geleitete Gesprächsgruppe an. Sie wendet sich gezielt an Mitarbeiter, die in der Vorbereitungszeit einer stationären Therapie sind, die nach einer Therapie ihren Behandlungserfolg sichern wollen sowie vor allem an die, denen der regelmäßige Besuch der Gesprächsgruppe ausreicht, um vom Alkohol wegzukommen.

Seit rund vier Jahren gibt es in Rüsselsheim eine betriebliche Sozialberatung für Mitar-

beiter mit persönlichen oder familiären sowie mit seelischen oder sozialen Problemen. Die Mitarbeiter, die die Beratungsräume der Sani I aufsuchen, haben jedoch hauptsächlich Probleme mit dem Alkohol. Dabei spiegelt die Zahl der Betroffenen den bundesdeutschen Durchschnitt wider: Die Sozialarbeiter schätzen, daß unter der Rüsselsheimer Belegschaft etwa sechs Prozent aktuelle Alkoholprobleme haben. Weitere zehn Prozent sind als alkoholgefährdet anzusehen.

Mit dem Gesprächskreis wollen die Fachleute der Alkoholabhängigkeit entgegenwirken. Dabei werden die Vorteile einer Selbsthilfe-

gruppe genutzt: Die wechselseitige Unterstützung der Teilnehmer ist dabei ebenso wichtig wie der Erfahrungsaustausch oder Abbau möglicher Ängste.

Wer in die Sozialberatung kommt, findet dort jemanden, der ihm zuhört, sofort und vertraulich Rat gibt und ihn unterstützt, mit seinem Problem fertig zu werden.

Die neue Gesprächsgruppe wird ab September einmal in der Woche (für Mitarbeiter in der Wechselschicht 14tägig) dienstags von 17 bis 18.30 Uhr im Schulungsraum der Sani I stattfinden. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Infos gibt Sozialberaterin Gerda Nüberlin, Telefon 4005. **op**

Oldies im Rampenlicht

Rückspiegel: Ausstellung der besonderen Art

Rüsselsheim. Steht jeder an seinem richtigen Platz? Sind alle gestriegelt und geputzt und bereit für ihren großen Auftritt? Okay – dann kann es losgehen! Licht aus, Spot an!

Es handelt sich diesmal nicht um den Auftritt irgendeines „Promis“ im Opel-Werk, sondern um die Eröffnung der Oldtimer Ausstellung am



Charakter: Der P4 von 1935

16. Juni im hinteren Teil des Ausstellungsraumes an der Marktstraße. Die „Schatztruhe“ beherbergt teilweise einzigartige Exponate. Darunter drei Rekordmeister der ganz besonderen Art.

Der auffälligste von ihnen ist der futuristische „Diesel Weltrekordwagen Monoposto“ auf Basis des legendären GT. Als Prototyp raste er 1972 zwei Tage und drei Nächte lang über die Rundbahn in Dudenhofen. Pilotiert wurde er damals von Profifahrern und Photojournalisten. Mit seinen 95 Diesel-PS – eine wahre Topleistung – erreichte der „Düsenjet“ damals sagenhafte 197,5 km/h und stellte als erster Diesel zwei Weltrekorde und 18 internationale Rekorde auf.

Etwas kräftezehrender war der Rekord, den rund 80 Jahre zuvor Werksfahrer Josef Schmidt auf nur zwei Rädern aufstellte. Mit dem Opel Blitz-Rennrad schaffte er in nur 31 Stunden die

Distanzfahrt von Wien nach Berlin.

Der dritte im (Rekord)-Bunde, der in der Oldtimer Ausstellung zu sehen ist, erhielt seine Auszeichnung nicht wegen einer besonders sportlichen Leistung. Eher im Gegenteil: er förderte 1935 sogar die Unsportlichkeit. Durch seinen Rekordpreis von 1880 Mark konnten es sich nun auch breite Schichten der Bevölkerung leisten, ohne Muskelarbeit von A nach B zu fahren, ohne sich dabei besonders anstrengen zu müssen. Mit dem Opel P4 war ein wahrer Volkswagen geboren! Außer diesen preisgekrönten Oldies gibt es noch andere sehenswerte Stücke im neueröffneten „Opel-Schmuckkästchen“. Sie sind vielleicht nicht ganz so bekannte Zeitzeugen. Aber sie sind es wert, daß man sie kennenlernt. Die Ausstellung ist ab 16. Juni täglich von 8 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet. **gk**



Glanz-Leistung: Schmuckstücke aus verschiedenen Generationen



Dießelflink: Der „Silberfeil“ von '72 brach Rekorde

Spiel, Sport und Spaß

Traditionelles Sportfest der Opel-Azubis in Langendreer

Bochum. Super-Ergebnisse gab es wieder beim traditionellen Azubisportfest in Langendreer zu feiern.

267 Sportbegeisterte gingen an den Start, in der Hoffnung, auch dieses Jahr wieder ein goldenes Sportabzeichen an den Trainingsanzug nähen zu dürfen. Wahrlich verdient hatte es sich Jörg Weber, der die Hochsprunglatte in einer Höhe von 1,75 Meter übersprang. Auch Jesus Garcia erbrachte mit seinem 1500-Meter-Lauf, den er in fünf Minuten und sieben Sekunden absolvierte, eine Superleistung. Die Frauen zeigten wahre „Kampfeslust“. Jeanette Butzke siegte

mit 2037 Punkten im Dreikampf. Bei den Männern wurde Ceyland Cyllika mit 3049 Punkten Erster. Den krönenden Abschluß bildete dann ein Tauziehwettbewerb und ein anschließendes Fuß-

ballspiel der weiblichen Azubis gegen die Ausbilder. Da zeigte sich, daß nicht nur die berufliche Ausbildung bisher gut gelaufen ist: die Damen gewannen 9:8 nach Elfmeterschießen. **gk**



Hau ruck: Azubis ziehen an einem Strang



Gettenbach. Bei schönstem Wetter fand das jährliche Sommerfest des Kurerholungsheimes für Behinderte in Gründau-Gettenbach statt. Seit über 30 Jahren besteht eine Partnerschaft der Opel-Wohnheime zugunsten der Behinderten-Einrichtung.

Höhepunkt des Festes war der Auftritt der spanischen Heimbewohner der Opel-Wohnheime. In drei riesigen Pfannen hatten sie Paella zubereitet und konnten damit über 210 Gourmets verwöhnen. Besonders erfolgreich war die Tombola, die Manuel

Barrera, ein Mitarbeiter aus der Personalabteilung, und sein behinderter Sohn organisierten. Sie erbrachte einen Erlös von rund 1300 Mark.

Insgesamt brachte der Tag 2300 Mark, die zur Förderung des Kurerholungsheimes bestimmt sind. **gk**

Der Ton macht die Musik

Rüsselsheim. Deshalb sucht das Werksorchester auch neue musikbegeisterte „Mitspieler“, die mit ihrem guten Ton zur Auffrischung des Werksorchesters beitragen wollen. Gesucht sind Querflöte, Waldhorn, Posaune, E-Baß, E-Gitarre, Piano und Keyboard. Aber auch virtuose Werksangehörige, die ein anderes Musikinstrument beherrschen, können gerne mal vorbeischauen. Geprobt wird jeden Mittwoch um 16.45 Uhr. Wer Zeit, Lust und Rhythmus im Blut hat, sollte sich mit Bernd Schatton - Tel. 8570 (Opel/TEZ) - in Verbindung setzen. ■

Wer kommt ins Endspiel

Tipp-Kick-Spiel zu gewinnen

Rüsselsheim. Deutschland im Fußballfieber: Die National-Elf steht im Viertelfinale, die Nation atmet fürs erste auf.

Die Opel Post-Redaktion fiebert mit. Und möchte von Ihnen, liebe Leser, wissen: Welche Mannschaften treffen

im Endspiel aufeinander? Dem Gewinner winkt ein Opel-Tipp-Kick-Spiel.

Rufen Sie uns am 11. Juli von 18 bis 19.30 Uhr an!

Telefon: Rüsselsheim 4057 oder 3898. Viel Glück und Fußball-Sachverstand! **op**

Blitz-Licht

Udo Eiser/ Klaus Arnold

Rüsselsheim. Sie „stromern“ seit 25 Jahren gemeinsam durchs Werk. Gemeint sind Udo Eiser (55) und Klaus Arnold (49).

Die gelernten Elektriker gehören zur Werksinstandhaltung. Fahren Rolltore nicht mehr hoch oder versagt die Beleuchtung, genügt ein Anruf und die beiden sind zur Stelle. Vom A bis zum D-Bau gehört das Setzen von Steckdosen und Reparieren von Heizlüftern zu ihrem Aufgabengebiet. Außer den elektrischen Anlagen in diesen Bereichen entwickelt das gut eingespielte Team auch Wasserboiler und repariert Waschräume. Sie sind in Früh- und Normschicht unterwegs.

Auch im privaten Bereich gibt es Ähnlichkeiten: Udo Eiser ist verheiratet, hat eine Tochter und wohnt in Mainz-Ebersheim. Klaus Arnold ist ebenfalls verheiratet, wohnt in Flörsheim und hat eine 20jährige Tochter. **il**



Udo Eiser/Klaus Arnold (v. r.)

Mach mit

BKK-Malwettbewerb zum Weltkindertag am 20.09.1994!

Das brauchen Kinder, um gesund leben zu können. Zur Gesundheit gehört vieles: richtiges Essen, Bewegung, eine gesunde und sichere Umwelt ebenso wie Platz zum Spielen und Lernen.

Aber auch Träume, Streiten und Schmusen, Toben und Ausruhen müssen Kinder, um gesund leben zu können.

Sicherlich hast Du Dir schon einmal Gedanken darüber gemacht, was Deiner Ansicht nach wichtig ist, damit Du und andere Kinder sich wohlfühlen und sich gesund entwickeln können.

Mal uns doch ein Bild dazu!

Die schönsten Bilder werden mit tollen Preisen prämiert: z. B. ein Tag im Circus Roncalli, die Vorstellung anschauen und mit Artisten sprechen. Aber auch andere Preise, z. B. ein Basketballkorb, Walkman oder Turnschuhe sind zu gewinnen. Also, hol Deine Malsachen heraus und träum' einmal davon, was Dir zum Thema Gesundheit einfällt.

Dein fertiges Bild (am besten in Zeichenblockgröße und den Namen nicht vergessen!) schicke zusammen mit dem Coupon bis zum 01.09.1994 an den

Bundesverband der Betriebskrankenkassen Abteilung Gesundheit Frau Wehmöner Kronprinzenstraße 6 45128 Essen

Bitte hier abtrennen

Ich möchte mitmachen. Mein Bild hat folgende Überschrift:

Mein Name:

Meine Anschrift:

Meine Telefon-Nr.:

Meine BKK*:

Ich bin _____ Jahre alt.

* Bitte unbedingt den Namen der Betriebskrankenkasse eintragen, von der Du diesen Coupon erhalten hast. ■